



# **Echsen und Tierschutz!**



Wer gerne Echsen als Haustiere halten möchte, muss sich vor dem Kauf gründlich informieren, denn die faszinierenden Tiere im Terrarium sind von der Haltung her äusserst anspruchsvoll. Man darf nicht vergessen, dass die lange Lebenserwartung, die Nahrung (z. T. lebendige Tiere), die Simulation des Klimas und die Beleuchtung höchste Anforderungen an die Tierhaltenden stellen. Es gibt deshalb auch ein grosses Angebot an Echsen, welche neu zu vermitteln sind und auf eine zweite Chance warten. Für Verzichttiere bei Echsen und Reptilien

im Allgemeinen gibt es in der Schweiz kaum seriöse Auffangstationen. Es ist deshalb entsprechend schwierig und langwierig ein Tier an einen guten Platz weiterzuvermitteln. Dieses Booklet soll Ihnen einen Einblick in die aktuelle Welt der Echsenhaltung geben und die wichtigsten Punkte vor einer Anschaffung aufzeigen.

Bild rechts: Blauer Bambus-Taggecko  
© Lorica



## Informationen und Ratschläge vom Schweizer Tierschutz

Dr. Martina Schybli vom Schweizer Tierschutz ist Tierärztin und als Leiterin der Fachstelle Heimtiere für Reptilien zuständig. Sie sagt: *«Viele Leute kommen auf die Welt, wenn sie erstmals zu Hause Echsen halten. Der für eine korrekte Haltung notwendige Aufwand ist um einiges grösser als anfänglich angenommen wird.»* Aufgrund der ungenügenden Vorinformation werden sehr viele Echsen falsch gehalten und im Internet wieder zu den unterschiedlichsten Preisen

angeboten. Deshalb hat der Schweizer Tierschutz STS mehrere ausführliche Merkblätter zum Thema Reptilienhaltung (wozu auch die Echsen zählen) erarbeitet.

Nachfolgend Auszüge aus dem Merkblatt «Reptilien als Heimtiere», welches über Grundlagen in der Terraristik informiert. Im Merkblatt wird geraten, dass vor dem Kauf folgende Punkte in Betracht gezogen werden müssen:

- Echsen sind eng an einen bestimmten, oft exotischen Lebensraum angepasst. Sie haben daher sehr spezifische Ansprüche an das

Klima, das Futter und die Terrarieneinrichtung. Echsenhaltung erfordert somit viel Fachwissen und dementsprechend auch viel Zeit.

- Echsenhaltung ist ein teures Hobby! Ausreichend grosse Terrarien kosten mehrere Hundert bis mehrere Tausend Franken. Auch die anfallenden hohen Stromkosten und die Kosten für die regelmässig zu ersetzenden UV-Lampen sind nicht zu unterschätzen.
- Echsenhaltung ist ein Hobby, welches über viele Jahre verpflichtet, denn die Tiere können je nach Art sehr alt werden.

- Echsen wachsen ihr Leben lang, als Erwachsene viel langsamer als in den ersten Monaten. Manche Tiere können beachtliche Körpergrössen erreichen.
- Viele Echsenarten fressen Fleisch und/oder Insekten. An Echsenhaltung interessierte Personen müssen sich überlegen, ob sie dazu in der Lage sind, Tiere zu verfüttern. Werden lebende Futtertiere gehalten, so muss auch diesen ein würdiges Leben mit genügend Platz und Nahrung zugestanden werden.
- So faszinierend Echsen auch sind, sie sind nicht jedermanns Sache. Die



Australischer Drüsenchwanzgecko © Lorica

Tiere selber sowie die Fütterung (insbesondere bei fleisch- und insektenfressenden Arten) rufen bei manchen Personen Ekel hervor. Vor dem Kauf muss daher das Einverständnis aller Familienmitglieder eingeholt werden.

- Echsen sind keine Streicheltiere. Die Faszination der Reptilienhaltung liegt primär im Beobachten der interessanten Verhaltensweise der Tiere.
- Echsen sind nur dann für Kinder geeignet, wenn ihnen die Eltern mit Rat, Tat und finanzieller Unterstützung zur Seite stehen! Ein Kind ist nicht in der Lage, die komple-

xen Zusammenhänge zu verstehen, die Technik korrekt einzurichten und die hohen Kosten für die Ausrüstung aufzuwenden.

- Viele Echsenarten halten einen Winterschlaf oder eine Winterruhe. Während dieser Zeit sind sie nicht aktiv.
- Echsen sind zum Mitnehmen in die Ferien nicht geeignet. Bereits vor dem Kauf muss überlegt werden, wer im Falle einer Ferienabwesenheit bereit und zuverlässig genug ist, sich täglich um die anspruchsvollen Tiere zu kümmern.

## Echsenkauf – was beachten?

John-David Bauder ist Leiter des Privatzoos «Johns kleine Farm» im Berner Seeland. Wer mehr über die Farm wissen will: Hier kann man verschiedene Echsen in gut strukturierten Terrarien ansehen und auch den Rat des Leiters in Anspruch nehmen. John-David Bauder hat Fragen aufgelistet, die sich jedermann vor dem Kauf unbedingt stellen muss:

- Was kann ich dem Tier bieten?
- Kann ich, über Jahre hinweg, eine bedürfnisgerechte Haltung bieten?
- Wie viel kann und will

ich ausgeben für die Anschaffung?

- Was kann ich jeden Monat ausgeben für den Unterhalt für Haltung der Futtertiere, Pflege, Futter, Substrat etc.?
- Wie hoch ist der Zeitaufwand?
- Wie viel Platz braucht das Terrarium?
- Bin ich mir der Lebenserwartung und der damit verbundenen Verantwortung bewusst und behalte das Tier bis zu dessen Ende?

Wer Echsen erwerben möchte, sollte sich zunächst beim STS oder bei Reptilientierärzten nach Verzichttieren erkundigen.



Insbesondere männliche Bartagamen oder Leopardgeckos werden häufig abgegeben und warten auf eine zweite Chance. Sind keine Verzichtstiere vorhanden, so sollte der Erwerb bei seriösen Züchtern oder Zoofachgeschäften erfolgen. Diese erkennt man anhand einer guten Tierhaltung und informativen Beratung sowie daran, dass nur Nachzuchttiere angeboten werden. Der STS schreibt in seinem Merkblatt: «Auf den Erwerb von Wildfängen und von aus Übersee importierten Tieren (auch wenn sie als «Nachzucht» deklariert werden) muss jeder Tierfreund konsequent verzichten! Ein

Grossteil der importierten Wildfänge stirbt nämlich bereits während dem Transport oder im ersten Jahr der Gefangenschaft. Darüber hinaus wurden manche Arten durch überbordenden Handel an den Rand des Aussterbens gebracht.»

### Viele Echsen sind Bodenbewohner

John-David Bauder erklärt gegenüber dem Berner Tierschutz, dass es zahlreiche Familien der Echsen gebe: «*Geckos, Agamen, Chamäleons, Leguane, Echte Eidechsen, Wirtel-echsen, Schienenechsen,*

*Skinke, Doppelschleichen, Schleichen, Krustenechsen und Warane sind nur einige von vielen. Mit rund 4700 Arten sind die Echsen heute die erfolgreichste bzw. artenreichste Reptilienordnung. Viele Echsen sind Bodenbewohner. Das heisst aber nicht,*

*dass sie sich nur auf dem Bodengrund aufhalten und nicht klettern. Es gibt zudem auch unterirdisch lebende, baumbewohnende und wasserlebende Arten.»*

Bauder führt auf: «*Sehr beliebte Echsen in der Heimtierhaltung sind*



Grosser Taggecko

die Bartagamen und die Wasseragamen. Bei den Geckos werden Leopardgeckos häufig gehalten.» Ebenfalls oft im Handel sind gemäss Auskunft des STS zudem Zwergbartagamen und verschiedene Taggeckoarten, gelegentlich auch Kronengeckos, Halsbandleguane und Blauzungenskinke».

Zur Zukunft meint Bauder: «Es zeichnet sich ab, dass einige Arten vielleicht weniger gehalten werden als noch vor einigen Jahren, aber durch die Zucht von Zoohandlungsketten, kann der Bedarf auch gesteigert werden. Leider ist damit zu rechnen,

dass einige häufige Arten als Tierschutzfall enden. Wir haben in den letzten Jahren einige Echsen verschiedener Arten aufgenommen oder weitervermittelt, welche nicht mehr gehalten werden konnten oder sehr krank waren, meist Bartagamen und Leopardgeckos.»

**Qualipet setzt auf Nachzucht**

Jacqueline Zumstein ist Filialeiterin des Qualipet-Centers Schönbühl. Die gelernte Zoofachverkäuferin, Tierpflegerin und ehemalige Tierheim-Mitarbeiterin arbeitet seit

zehn Jahren bei Qualipet. «Der Fachhandel stellt bereits seit einigen Jahren immer mehr den Tierschutz in den Vordergrund», sagte sie. «Tiergerechte Haltung, mehr Platz für weniger Tiere im Terrarium oder in entsprechenden Käfigen lautet unsere Devise.»

«Einige Tierarten benötigen viel Platz. Beispiel: Grosse Echsen, Bartagame, verkaufe Schönbühl nicht. Die Tiere sind eine Gattung der Schuppenkriechtiere, die mit derzeit acht anerkannten Arten in Australien vorkommen. Diese Echse artgerecht unter zu bringen sei sehr

schwierig: Grosse Gehege mit Lehmsand und Gestein, seien nötig. Die Terrarien sind sehr gross. Das können die meisten Kunden nicht bieten, sie müssten eine zu grosse Wohnfläche für die Terrarien zur Verfügung stellen. Lange Zeit waren die Zwerggeckos im Trend», sagt Jacqueline Zumstein.

Die spezialisierte Firma Loricca betreibt in Zofingen eine Reptilienzucht-Anlage. «Qualipet beziehe nur Tiere von dort und keine Reptilien, die in der Wildnis gefangen und exportiert (oder oft geschmuggelt) werden.» Die Firma wolle grundsätzlich nur Tiere aus





deutschen oder schweizerischen Nachzuchten: *«Wir distanzieren uns von Wildfängen, und zwar gilt das auch für Fische.»*

Wildtiere durchleben eine qualvolle Reise

**Fakten auf Grund eines Gesprächs mit Simone Piovan, Geschäftsleiter Lorica AG. Hier werden ca. 70 Arten von Reptilien nachgezüchtet, über tausend Tiere leben in artgerechten Terrarien. Die Firma bietet unter anderem Kurse an für ausgebildete Tierpflegerinnen und Tierpfleger.**

Simone Piovan über die Firma Lorica: Bereits vor der Gründung dieser Firma betrieb ich eine Zuchtstation, die PetArt. Sie stand, wie heute Lorica, für eine artgerechte Tierhaltung. Bereits damals züchtete ich Reptilien/Arachniden und erteilte Kurse für Halter von Terrarientieren. Im Jahr 2011 gründete ich zusammen mit dem Marketingleiter der Qualipet die Lorica. Die Lorica ist eine Tochterfirma der Qualipet. Ohne diese Firma gäbe es uns nicht.

*Die Firma wurde gegründet, um dem Import von Reptilien entgegenzuwirken, oder?*

Tiere, die in freier Wildbahn gefangen genommen werden, erleiden oft sehr grossen Stress. Durch die lange Reise können viele Tiere an Dehydrierung und Krankheiten sterben. Man muss sich das vorstellen: Die Reptilien werden in ihrem Lebensraum gefangen und in Kisten verpackt nach Europa oder sonst wohin transportiert, als sogenannte «Wildfänge». So beschlossen wir, einige dieser Tierarten in der Schweiz nachzuziehen, als Alternative zu Importen. Unsere Firma ist schweizweit einzigartig, da wir Zucht, Beratung sowie Ausbildung anbieten. Hier möchte ich noch die

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e.V. ([www.dgth.de](http://www.dgth.de)) erwähnen, die in der Schweiz ein wichtiger Informationsanbieter in Sachen Terraristik ist. Heute kann man sagen, dass der Import von Wildfängen in der Schweiz nicht mehr von Bedeutung ist.

Lorica kann man jederzeit anrufen oder per Mail anfragen, wenn man mit dem Gedanken spielt, sich ein Terrarium anzuschaffen. Wir geben Auskunft über Terrariengrösse, Ausstattung, Bedingungen im Terrarium, Fütterung, gesetzliche Vorschriften, Licht im Terrarium, auch



bei dämmerungsaktiven Tieren, zu empfehlen ist UV-Licht, Luftfeuchtigkeit, Ernährung.

Da Terrarientiere meistens lebende Insekten fressen, müssen auch die Futtertiere richtig gehalten werden. Aus pädagogischer Sicht ist ein Terrarientier wohl sinnvoller als viele andere Haustiere. Ein Halter setzt sich mit Mikroklima (Luftfeuchtigkeit, Temperatur), Ernährung, Beleuchtung mit UVA und UVB Anteil, Beleuchtungszeit, Herkunft der Tiere und vielem mehr auseinander.

*Müssen Sie sich dem Modetrend in der Branche anpassen? Wie festzustellen ist, gibt es immer mehr private kleine Züchter von Echsen zum Beispiel?*

In der Terraristik unterliegt man weniger dem Modetrend von Tierarten, zumindest folgen wir denen nicht. Was eher gefragt ist, sind Farbzuchten.

*Viele Leute kaufen Echsen spontan, weil sie sie in der Tierhandlung sehen und sich die Tiere zum Beispiel zu Weihnachten oder zum Geburtstag wünschen. Was sagen Sie dazu?*



Wüstenterrarium mit Halsbandleguan © Lorica

# Bestell-Talon für Infos

**Bitte senden Sie mir kostenlos folgende Booklets zu:**

- \_\_\_\_ Stück Booklet «Ein schöner Sommer für Tiere!»
- \_\_\_\_ Stück Booklet «Ein schönes Leben für Meerschweinchen!»
- \_\_\_\_ Stück Booklet «Katzen – Samtpfoten oder Raubtiere?»
- \_\_\_\_ Stück Booklet «Landschildkröten – einfach anspruchsvoll!»
- \_\_\_\_ Stück Booklet «Tiere für Kinder?»
- \_\_\_\_ Stück Booklet «Tierkauf im Internet»
- \_\_\_\_ Stück Booklet «Erste Hilfe für Tiere»
- Informationen zum Bauprojekt «Neues Berner Tierzentrum» in der Eymatt

Name .....

Vorname .....

Adresse .....

PLZ .....

Ort .....

Telefon .....

Sie erhalten diese Informationen kostenlos zugesandt.

**Talon einsenden an:**

Berner Tierschutz, Oberbottigenweg 72, 3019 Oberbottigen

Oder: Gewünschte Infos in eine E-Mail an

**info@bernertierschutz.ch** tippen.

# Das neue Berner Tierzentrum!

Unser Tierheim in Oberbottigen ist in die Jahre gekommen. Es ist baufällig, viel zu klein und wir spüren täglich seine Kapazitätsgrenzen. Nur mit viel Improvisation und Engagement unseres Personals und von Privatpersonen können wir weitermachen.

Um alle Aufgaben lösen zu können, brauchen wir dringend ein neues Berner Tierzentrum mit genug Platz für unerwünschte, abgeschobene und ausgesetzte Tiere.

Wir wollen deshalb in der Eymatt das dringend benötigte neue Berner Tierzentrum bauen. Für die Realisierung des Projektes

benötigen wir grosse finanzielle Unterstützung. Das neue Domizil für Findeltiere wird Tierfreunden zusätzlich als Kompetenz- und Informationszentrum dienen.

Wir informieren Sie gerne über weitere Einzelheiten,

den aktuellen Stand und über die verschiedenen Spendemöglichkeiten. Benutzen Sie einfach den Talon in der Mitte dieses Booklets!

Weitere Informationen erhalten Sie auch auf [www.bernertierschutz.ch](http://www.bernertierschutz.ch)





Leopardgecko

© STS

Sowas kann ich nicht gutheissen, da man sich stets die Verantwortung übernimmt, einem Lebewesen ein artgerechtes Zuhause zu ermöglichen. Man muss sich das gut überlegen, sich informieren und immer daran denken, dass die meisten

Reptilien ihr ganzes Leben lang wachsen, dass später womöglich ein grösseres Terrarium nötig sein wird. Deshalb sollte man sich vor dem Kauf eines Tieres sämtliche Fragen durch den Kopf gehen lassen die wichtig für das Tier sind:

- Wieso kaufe ich mir ein Tier?
- Bin ich bereit, ein Leben lang (also meistens das Leben des Tieres) die Verantwortung für dieses zu tragen?
- Habe ich mich ausgiebig informiert?
- Was passiert mit dem Tier, falls mir etwas zustösst oder ich im Urlaub bin?
- Finanzieller Aspekt

## Hinweise zur Echsenhaltung

**Klima und Beleuchtung**  
Zurück zum Merkblatt des Schweizer Tierschutzes. Hier ist ein Kapitel dem

Klima im Terrarium gewidmet, da dieses für Echsen extrem wichtig ist – nur mit korrekten Klimawerten bleiben die Tiere gesund. Das Merkblatt führt auf, dass Echsen wechselwarm sind, das heisst, ihre Körpertemperatur ist von der Umgebungstemperatur abhängig. Jede Echsenart ist an einen natürlichen Lebensraum angepasst und benötigt spezifische Temperaturverhältnisse im Terrarium, die diesem Lebensraum entsprechen. Auch ein sogenannter Temperaturgradient muss vorhanden sein; es darf also im Terrarium nicht überall dieselbe Temperatur herrschen, sodass

sich die Tiere bei Bedarf aufwärmen oder abkühlen können.

Die Temperatur im Terrarium wird hauptsächlich durch die Beleuchtung erzeugt. Die Beleuchtung liefert zudem das notwendige UV-Licht. Die Wahl der korrekten Beleuchtung ist allerdings eine Wissenschaft für sich, weswegen der Leser hier auf das Merkblatt des STS verwiesen wird. Für die Gesundheit der Reptilien ist jedoch nicht nur die Temperatur entscheidend, sondern auch die korrekte Luftfeuchtigkeit. Diese sollte wie die Temperatur ebenfalls den Verhältnissen derjenigen

geografischen Region entsprechen, aus der die Tiere stammen. Für das Erreichen der notwendigen Luftfeuchtigkeit kommen je nach Terrariumstyp und Möglichkeiten des Halters Handsprüher, Vernebler, Beregnungsgeräte, Wasserbecken und Pflanzen zum Einsatz.

Bild rechts: Hochland-Savannenterrarium für Zwerggürtelschweife (Subtropisches Klima)

© Lorica





## **Unterbringung im Terrarium**

Der STS formuliert in seinem Merkblatt klar: «Wer Platz sparen will, ist mit dem Hobby Terraristik falsch beraten!» Ein genügend grosses Terrarium sei nötig, da der oben angesprochene Temperaturgradient in kleinen Behältern nicht erreicht werden könne. Auch reagieren grosse Terrarien weniger auf Klimaschwankungen als kleine und sind leichter «einzustellen». Zu guter Letzt müsse man auch bedenken, dass Echsen in der Regel keinen Freilauf bekommen und ihr ganzes Leben im Terrarium verbringen. Ihnen grosszü-

gige Terrarien anzubieten, sei gemäss Schybli das mindeste, was man für das Tier tun könne.

Leider ist ein Grossteil der im Handel erhältlichen Terrarien zu klein für eine artgerechte Haltung. Insbesondere für die Haltung von grossen und/oder bewegungsfreudigen Echsen sind in der Regel keine genügend grossen Terrarien «von der Stange» erhältlich. Aus diesem Grund müssen die Terrarien in der Regel selbst gebaut oder bei einem professionellen Terrarienbauer in Auftrag gegeben werden. Mit einem grosszügigen

Platzangebot ist es jedoch noch nicht getan. Die passende Einrichtung ist mindestens ebenso wichtig, weswegen dieses Thema im Merkblatt ebenfalls aufgegriffen wird. Echsen müssen sich bei Bedarf verstecken und zum Schlafen oder zur Regulation ihrer Körpertemperatur an geschützte Plätze zurückziehen können. Hierfür dienen je nach Tierart Korkröhren, Höhlen, Rindenstücke, Pflanzen oder ein begrabbarer Bodengrund. Manche Echsenarten wie Taggeckos, Rotkehlanolis oder Wasseragamen sind an das Leben auf Bäumen oder Sträuchern angepasst und benötigen zwingend

Klettermöglichkeiten; aber auch bodenbewohnende Reptilien nutzen die dritte Dimension gerne und freuen sich über Äste, Steinaufbauten oder Rückwände. Manche Arten wie z.B. die Wasseragame brauchen zusätzlich eine Badegelegenheit. Einige Einrichtungskomponenten sind übrigens auch gesetzlich vorgeschrieben! Wichtig ist, dass man sich vor dem Kauf eingehend über die Lebensweise der gewünschten Art informiert und das Terrarium entsprechend einrichtet.



## Fütterung

Echsen haben einen langsameren Stoffwechsel als Säugetiere oder Vögel. Viele Arten – sofern es sich um ausgewachsene Tiere handelt – müssen daher nicht täglich gefüttert werden. Wasser sollte allerdings immer zur Verfügung stehen. Informationen zur artspezifischen Häufigkeit der Fütterung und zum Nahrungsspektrum finden sich in entsprechenden Sachbüchern.

## Ruhephase

Viele Echsenarten sind nicht das ganze Jahr aktiv, sondern legen eine Ruhephase ein. Manche Arten halten eine Win-

terruhe (z.B. Bartagame, Leopardgecko), andere legen nur eine Fress- oder Aktivitätspause ein. Solche Ruhephasen sollten auch im Terrarium simuliert werden, damit die Tiere gesund bleiben. Echsenhalter müssen sich folglich informieren, ob und wie lange die von ihnen gehaltene Art ruht und bei welchen Bedingungen die Ruhephase stattfinden muss.

## Krankheitsvorsorge bei Echsen

Gemäss dem STS-Merkblatt resultiert ein Grossteil der Reptilienkrankheiten aus Haltungs- (Beleuchtung, Klima, Terrariengrös-



Tropisches Terrarium, Zwerggecko

© Lorica

se) und Ernährungsfehlern. Dies gilt ganz besonders für Echsen! Da Echsen zäh sind und erst spät zeigen, dass sie krank sind, sei es besonders wichtig, die eigenen Tiere

täglich zu beobachten. Das Merkblatt wartet hier mit verschiedenen Punkten zur Beurteilung des Gesundheitszustandes auf. Stellt man Symptome fest, so ist der Gang zu



Leopardgecko © STS

einem auf Reptilien spezialisierten Tierarzt indessen unumgänglich, da die Krankheit meist schon weit fortgeschritten ist.

### **Umgang mit Echsen**

Zur Frage: ob Echsen Tiere sind, zu denen man eine Art «Beziehung» aufbauen kann, erklärt John-David Bauder: «Bartagamen eignen sich gut für die Haltung zu Hause, denn sie gehören zu denjenigen Reptilien, die mit ihrem aufgeweckten, neugierigen Wesen und ihrer Kommunikationsfreudigkeit eine Beziehung zum Halter aufbauen. Im Zoo Berlin der 1930er-Jahre lebte «Max», ein Komodowaran,

der mit seinen Pflegern so vertraut war, dass sie ihn im Zoo spazieren führten. Ich denke, grössere Echsen können ebenfalls eine Art der Beziehung zum Halter aufbauen, auch wenn sich dies wissenschaftlich nicht belegen lässt.» Auch beim STS ist man der Ansicht, dass persönliche Beziehungen zwischen Echsen und Halter möglich sein können und dass Echsen lernfähig sind. Der STS betont allerdings, dass Reptilien keine Kuscheltiere seien. Im Umgang mit den Tieren sei stets ein ruhiges Verhalten und auch Respekt vor den Launen und dem Befinden der Tiere notwendig. Insbesondere grössere Echsen

seien ziemlich wehrhaft und könnten auch mal kräftig zubeissen! Manche Echsen können zudem ihren Schwanz abwerfen. In der Natur dient dies als Schutzmechanismus vor dem «Gefressen-werden». Echsen sollten daher nie am Schwanz gepackt werden.

### **Ferien**

Ein Kapitel des STS-Merkblatts beschäftigt sich mit dem Thema Ferien und führt auf, dass Echsen zum Mitnehmen in die Ferien nicht geeignet sind. Wer Echsen kauft, muss sich daher vor dem Kauf überlegen, wer sich während Ferienabwesenheiten um

das Tier kümmert. Viele Personen empfinden Ekel beim Anblick der Reptilien oder deren Futter und fallen daher weg. Kinder ohne Aufsicht durch Erwachsene sind als Betreuungspersonen ebenfalls nicht geeignet. Da die Haltung komplex ist, sollten die «Reptiliensitter» rechtzeitig (nicht erst am Abreisetag) über die Tiere und die Technik informiert werden. Auch wenn eine tägliche Fütterung bei vielen Arten nicht nötig ist, müssen die Tiere und die Terrarien – insbesondere die Funktion der Technik – täglich kontrolliert werden. Auch braucht es täglich frisches Wasser.



Steppenterrarium, Felsenwaran

© Lorica

## **Lassen Sie sich beraten!**

Fachliche Auskunft:

Fachstelle Heimtiere des  
Schweizer Tierschutz STS  
Dornacherstrasse 101  
Postfach, 4018 Basel  
Telefon 061 365 99 99  
sts@tierschutz.com

Lorica AG  
Henzmannstrasse 39  
4800 Zofingen  
Telefon 062 751 71 08  
Fax 062 751 71 24

E-Mail: [info@lorica-ag.ch](mailto:info@lorica-ag.ch)  
[http://terrartistik-lorica.ch/  
index.php/tierebeilorica](http://terrartistik-lorica.ch/index.php/tierebeilorica)

Verein Johns kleine Farm  
Krosenrain 12  
3283 Kallnach BE  
Telefon 077 418 90 55  
(von 10 bis 16 Uhr)

[info@johnskleinefarm.ch](mailto:info@johnskleinefarm.ch)

## **Internet-Adressen**

Über die Anschaffung von  
Tieren via Internet gibt es  
ein separates Booklet vom  
Berner Tierschutz «Tierkauf  
im Internet».

Kostenlos bestellen bei:  
[www.bernertierschutz.ch](http://www.bernertierschutz.ch)  
oder 031 926 64 64  
(Montag bis Freitag,  
9 bis 12 Uhr)

Adressen von Tierärzten  
für Exoten  
Dr. med. vet. Willi Häfeli,  
Untere Zollgasse 24,  
3072 Ostermundigen  
031 931 60 20

Dr. med. vet.  
Morena Wernick,

[www.exoticvet.ch](http://www.exoticvet.ch), mon-  
tags in der Tierklinik Thun,  
[www.tierklinik-thun.ch](http://www.tierklinik-thun.ch),  
033 222 44 77

Die Klinik für Zootiere der  
Universität Zürich vermit-  
telt schweizweit Adressen  
von Zootierärzten:  
044 635 83 44

Homepage von Exotentier-  
arzt Dr. Paul Schneller mit  
Infos zu Reptilienhaltung:  
[www.exotentierarzt.ch](http://www.exotentierarzt.ch),  
Beratung schweizweit via  
Skype.

Terrarienbauer Adrian  
Rieser, Luzernstrasse 40,  
4950 Huttwil,  
079 734 89 73,  
[www.terrarienbau.ch](http://www.terrarienbau.ch)

[www.terrarium-wissen.de/  
terrarium](http://www.terrarium-wissen.de/terrarium)

Informationsseite über  
Rechtsgrundlagen bei  
Terrarientieren:  
[www.recht.pogona.ch](http://www.recht.pogona.ch)

Merkblätter des STS über  
Reptilienhaltung:  
[www.tierschutz.com/  
publikationen/heimtiere/  
mb\\_reptilien.html](http://www.tierschutz.com/publikationen/heimtiere/mb_reptilien.html)

### **Aus dem Merkblatt des STS**

Im Tierschutzgesetz  
(TSchG) sind in Art. 4  
Grundsätze der Tierhal-  
tung verankert, die für  
alle Personen gelten,  
welche mit Wirbeltieren  
umgehen – somit auch  
für alle Reptilienhalter!  
Vereinfacht aufgeführt  
steht im entsprechenden

Artikel, dass der Tierhal-  
ter die Bedürfnisse der  
Tiere berücksichtigen und  
für ihr Wohlergehen sor-  
gen muss. Den Tieren dür-  
fen nicht ungerechtfertigt  
Leiden oder Schmerzen  
zugefügt werden; zudem  
dürfen Tiere nicht in  
Angst versetzt, misshan-  
delt oder vernachlässigt  
werden.

Auch in der Tierschutzver-  
ordnung (TSchV), welche  
die Tierschutzgesetzge-  
bung konkretisiert, sind  
im ersten Abschnitt all-  
gemeine Bestimmungen  
zu Haltung und Umgang  
mit Tieren aufgeführt.  
In Art. 16 der TSchV ist  
zudem aufgeführt, dass  
das Aussetzen von Tieren

gesetzlich verboten ist.  
Weiter definiert die TSchV  
in Anhang 2, Tabelle 5  
für viele Reptilienarten  
Mindestanforderungen  
bezüglich Fläche und  
Einrichtung der Terrarien.  
Die in der TSchV angege-  
benen Flächenmasse orien-  
tieren sich bei Echsen  
an der Körperlänge (ohne  
Schwanz).

Die gesetzlichen Min-  
destanforderungen sind  
online auf der Homepage  
des Bundesamtes für  
Lebensmittelsicherheit  
und Veterinärwesen (BLV)  
([www.blv.admin.ch](http://www.blv.admin.ch)) ein-  
sehbar. Zu beachten ist,  
dass es sich bei diesen  
Angaben um das gesetz-  
lich vorgeschriebene

Minimum und keinesfalls  
um eine optimale Tier-  
haltung handelt! Wer die  
gesetzlichen Minimalvor-  
schriften unterschreitet,  
macht sich strafbar! Eine  
artgerechte Haltung hin-  
gegen erfordert Terrarien,  
welche um ein Vielfaches  
grösser sind. Angaben  
zur optimalen Tierhaltung  
können den Merkblättern  
des STS entnommen oder  
direkt bei den zuständi-  
gen Fachstellen erfragt  
werden.



## Tipps & Wissen · Nr. 16 Mai 2016

Dieses Booklet ist Teil der  
Präventiv-Kampagne des  
Berner Tierschutzes.

# Berner Tierschutz



Sie finden auf  
**[www.bernertierschutz.ch](http://www.bernertierschutz.ch)**  
viele weitere Infos zu  
unseren Projekten, Mög-  
lichkeiten der Mithilfe und  
zum geplanten Neubau!

Berner Tierschutz  
Oberbottigenweg 72  
3019 Oberbottigen

Telefon 031 926 64 64  
Telefax 031 926 20 96  
[info@bernertierschutz.ch](mailto:info@bernertierschutz.ch)  
[www.bernertierschutz.ch](http://www.bernertierschutz.ch)

**Jede Spende hilft**  
PC-Konto 30-3305-2